ren Staaten zu rechtlichen, politischen, wirtschaftlichen oder kulturellen Fragen. Zwischen internationalen K. und anderen völkerrechtlichen Verträgen besteht kein wesentlicher Unterschied. Die verpflichtende Kraft der Abkommen ist - unabhängig von Benennung und Inhalt - für die Teilnehmer gleich.

Konvertibilität: ursprünglich Möglichkeit, Banknoten und Papiergeld in Gold (Goldkonvertierbarkeit) und umgekehrt umzutauschen. Seit dem Zusammenbruch des Goldstandards zu Beginn des ersten Weltkriegs werden Währungen auf dem kapitalistischen Weltmarkt bereits als frei konvertierbar bezeichnet, wenn sie gegen alle anderen Währungen — außer Gold - eintauschbar sind (z. B. Schweizer Frank). In bezug auf Ausmaß und Art der K. gibt es mehrere Formen. Bei einer Teilkonvertierbarkeit können nur Devisenausländer oder Inhaber von genehmigten Konten unbeschränkt Umtauschen; bei beschränkter Konvertierbarkeit ist Umtausch nur innerhalb bestimmter Länder (Währungszone) möglich. In fast allen kapitalistischen Ländern gibt es gegenwärtig gesetzliche Bestimmungen, die die freie K. insbesondere für Deviseninländer einengen (z. B. im Reise- oder Kapitalverkehr). Da die K. nur eine der Methoden der staatlichen Devisenpolitik ist, gibt sie keinen umfassenden Anhaltspunkt für die Lage der Währungen. Die sozialistischen Währungen sind im wesentlichen noch sog. Binnenwährungen; es besteht eine planmäßige K. der Währungen, die für kommerzielle Zahlungen im RGW-Bereich über den transferablen Rubel erfolgt. Die sozialistischen Währungen werden zu konvertierbaren Währungen entwickelt, ohne die negativen sozialen Auswirkungen der kapitalistischen Währungsentwicklung zu übernehmen.

Konzentration der Produktion: Zusammenfassung von meist artgleicher Produktion durch die Konzentrierung sowohl von Arbeitskräften als auch von Produktionsmitteln in Großbetrieben. Mit der K., durch Spezialisierung und Kooperation werden Bedingungen für eine rasche Produktionssteigerung geschaffen, die in einem Kleinbetrieb nicht erschlossen werden können. Im Kapitalismus vollzieht sich dieser Prozeß spontan und ungleichmäßig auf der Grundlage des Gesetzes der Anarchie und Konkurrenz der Produktion; er führt zur Ablösung des Kapitalismus der freien Konkurrenz durch den Monopolkapitalismus. In Zeiten von Wirtschaftskrisen und Kriegen wird die K. beschleunigt, indem viele Kleinbetriebe zugrunde gehen und von größeren Unternehmungen (Monopolen) aufgesogen werden. Die sozialistischen Produktionsverhältnisse ermöglichen es, die Vorzüge der Großproduktion zu nutzen und planmäßig eine rationelle K. zu organisieren. Wesentliche Vorteile der K. bestehen darin, daß in den Großbetrieben der Wert der Ausrüstungen, Baulichkeiten usw. langsamer als die Produktionskapazität wächst, eine umfassende Arbeitsteilung und Spezialisierung bei gleichzeitiger Mechanisierung und Automatisierung vorgenommen werden kann und eine höhere Arbeitsproduktivität und niedrigere Selbstkosten möglich sind. Großbetriebe beeinflussen nachhaltig die politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der sie umgebenden Gebiete, indem neue Wohnungen, kulturelle und soziale Einrichtungen geschaffen bzw. bestehende